

Jahresbericht 2014

Allgemeines

Im Berichtsjahr mussten die Berufsjournalistinnen und -journalisten von einem traurigen «Jubiläum» Kenntnis nehmen: zehn Jahre ohne Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Gekündigt worden war er vom Verlegerverband Schweizer Medien Ende Juli 2004. Danach weigerten sich die Verleger sieben Jahre lang, Verhandlungen über einen neuen GAV zu führen. Erst 2011 beauftragte das Präsidium des Verlegerverbands seinen Geschäftsführer, mit impressum Gespräche aufzunehmen. Nach eineinhalb Jahren resultierte ein Entwurf über eine Vereinbarung mit einer Reihe von verbindlichen Mindestbedingungen und Empfehlungen, auch für Freie. Doch diesen Vereinbarungsentwurf lehnten die Verleger am Kongress 2013 ohne jede Diskussion ab.

Dabei gehören die Journalistinnen und Journalisten zu den ersten Branchen mit einem GAV, nachdem am 24. November 1911 erstmals ein entsprechender Passus ins Schweizerische Obligationenrecht aufgenommen worden war. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs waren es vor allem Arbeitnehmende aus der Uhren-, Metall- und Holzindustrie, die einem GAV unterstellt waren. Doch schon 1918 schlossen der Verein der Schweizerischen Presse (VSP), wie der Journalistenverband damals hiess, und der Schweizerische Zeitungsverlegerverein ein «Abkommen betreffend Gehälter der Redakteure». Nur ein Jahr später, am 8. November 1919, wurde zwischen den beiden Verbänden ein «Abkommen betreffend die freien Journalisten» unterzeichnet.

Im Jahresbericht 1920 des Journalistenverbands VSP stand wörtlich zu lesen: «Mit Vergnügen konstatieren wir, dass das Verhältnis zwischen dem Schweizerischen Zeitungsverlegerverein und unserem Verein in der Berichtsperiode ein sehr freundschaftliches war. Beidseitig hat man eingesehen, dass das Zusammenarbeiten im Interesse beider Vereine liegt.» Diese Einsicht fehlt heute auf Seiten der Verleger vollständig – ganz im Gegensatz zu den Arbeitgebern der Coiffeur-, Temporär-, Sicherheits-, Reinigungs- und Tankstellenbranche, deren Beschäftigte in den letzten Jahren einen GAV erhalten haben. Nach wie vor spielen die Schweizer «Qualitäts»-Medien und auch die von Verlegern unabhängigen SRG-Medien eine traurige Rolle: Weil es «nur» um die Arbeitsbedingungen von Journalistinnen und Journalisten geht, schweigen sie seit zehn Jahren eisern zur Verweigerungshaltung der Verleger.

Generalversammlung

Obwohl an der Generalversammlung vom 28. Juni 2014 in Sarnen die Auflösung des Vereins «Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz der freien Berufsjournalistinnen und -journalisten von impressum» traktandiert war, «verirrten» sich nur gerade elf Mitglieder und zwei Gäste an den Anlass. Die Mitglieder beschlossen mit neun Ja und einem Nein bei einer Enthaltung die Vereinsauflösung. Wie es von Seiten des Vorstands hiess, soll in Zukunft eine vom impressum-Vorstand gewählte Kommission unter dem gleichen Namen die Interessen der Freien gegenüber impressum und gegen aussen wahrnehmen. Als Ersatz für die ehemaligen Statuten wird ein Reglement geschaffen, worin die Rechte und Pflichten der Kommission festgehalten sind.

Die Gründe für die Auflösung des Vereins waren vielfältig. Zum einen liessen die Teilnehmerzahlen an den jährlichen Generalversammlungen seit Jahren sehr zu wünschen übrig; es nahmen jeweils nur gerade 8 bis 23 Mitglieder (von gegen 900) daran teil. Weiter war der Organisationsaufwand des Vorstands für die GV mit offeriertem Mittagessen recht gross, auch für interessante Besichtigungen oder für den Weiterbildungsteil mit ebenso bekannten wie fachlich ausgewiesenen

Referenten, die den Teilnehmenden wertvolle praxisnahe Ratschläge vermittelten. Schliesslich können ohne GV und mit einer vereinfachten Struktur jährlich rund 6'000 Franken gespart werden.

Die Erfolgsrechnung 2014 schloss bei Einnahmen von rund 23'200 Franken und Ausgaben von 26'200 Franken mit einem Verlust von 3'000 Franken ab. Budgetiert waren Mehrausgaben von 680 Franken. An freiwilligen Mitglieder- und Solidaritätsbeiträgen gingen 10'500 Franken ein. Das Minus kam vor allem deshalb zustande, weil für die letzte Generalversammlung 700 Franken sowie für mehrere nichtbudgetierte Sitzungen (Strukturreform, Allianz-Suisse) 1'600 Franken mehr ausgegeben werden mussten. Das Eigenkapital sank dadurch auf 11'400 Franken. Die Rückstellung Projekte, hauptsächlich gedacht für die periodische Überarbeitung des «Handbuchs für Freie», beträgt 21'900 Franken.

An der GV trat Vorstandsmitglied Rolf Zenklusen nach 14½ Jahren ausserordentlichem Engagement für die Freien zurück. Er war im Januar 2000 an einer ausserordentlichen GV in den Vorstand gewählt worden, ab 2008 war er Vizepräsident. Vom Frühling 2002 bis 23. März 2012 war er zudem Mitglied des Zentralvorstands von impressum. Im November 2004 wurde er zum impressum-Vizepräsidenten gewählt. In dieser Eigenschaft führte er nach dem Rücktritt von Präsident Stefan Rohrbach den Verband drei Monate lang ad interim. Für die Arge Freie war seine Tätigkeit sehr wertvoll, weil sie durch ihn einen direkten Draht zur Verbandsführung hatte. Rolf Zenklusen wurde zum Abschied eine kleine Anerkennung überreicht. Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, mit alt Landschreiber Urs Wallimann an einem Rundgang durch Sarnen teilzunehmen, ehe sie mit einem Geschenk nach Hause entlassen wurden. Die letzte GV war von Vorstandsmitglied Daniel Coray an seinem Wohnort perfekt organisiert worden.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen, zwei in Zürich und zwei in Thalwil. Hauptthemen waren die Organisation der Generalversammlung sowie die Vorbereitungen auf Delegiertenversammlung und Präsidentenforum von impressum. Gestartet wurde mit der Überarbeitung des «Handbuchs für Freie». Dafür wurde eine aus Hans Lenzi, Rolf Zenklusen und Zentralsekretärin Salva Leutenegger bestehende Arbeitsgruppe gegründet. Diskutiert wurde auch, ob das Handbuch künftig gratis an impressum-Mitglieder abgegeben werden soll. Der Vorstand war der Ansicht, dass es weiterhin etwas kosten sollte, weil mit diesen Einnahmen das Konto «Rückstellung Projekte» aufgefüllt wird.

An einer Sitzung in Basel mit Leo Coray, Rolf Zenklusen und Pieter Poldervaart von der Freiergruppe von Syndicom wurde eine bessere Zusammenarbeit vereinbart. Insbesondere ging es um den «Tag der Freien», den Syndicom alljährlich durchführt. Abgemacht wurde, dass die Freien von impressum zum ermässigten Syndicom-Mitgliederpreis von 50 Franken teilnehmen können und der Aufpreis von 50 Franken zum Nichtmitgliederpreis von der Kasse der Arge Freie übernommen wird. Ausserdem wird die Arge Freie künftig ihre Mitglieder mit einem Newsletter auf den «Tag der Freien» aufmerksam machen und zur Teilnahme animieren. An einer Sitzung in Fribourg informierten Mitarbeitende der Versicherungsgesellschaft Allianz Suisse Mitglieder des Zentralsekretariats und Leo Coray über die Kranken- und Unfalltaggeldversicherung für Freie. Die Versicherungsleute versprachen einen Werbetext zur Aufschaltung auf der Website der Freien.

Der Vorstand der Arge Freie bat das Zentralsekretariat um Abklärungen im Zusammenhang mit den unter Druck geratenen Pendlerabzügen in der Steuererklärung. Die Vorstandsmitglieder sind der Meinung, dass Reisen von Journalistinnen und Journalisten zu Anlässen und für Recherchen auch in Zukunft vollumfänglich von den Steuern abgezogen werden können müssen, da sie nichts mit pendeln zu tun haben. Ferner beschloss der Vorstand, eine erneute E-Mail der FBZ mit der Forderung nach einer Entschädigung für die Verwendung von FBZ-Merkblätter im «Handbuch für Freie» nicht mehr zu beantworten, weil die Haltung des Vorstands in vielen Mails und Telefonaten in den letzten Jahren genügend dargestellt wurde.

Erfreulicherweise konnte mit Martina Huber aus Olten ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden. Sie nahm erstmals an der Dezembersitzung teil und entschloss sich, im Vorstand der Freien mitzumachen. Die Vorstandsmitglieder beantworteten zahlreiche Anfragen von Freien. Meist konnte direkt geholfen oder konnten jene Stellen genannt werden, wo Hilfe zu erhalten ist. Den Ratsuchenden wurde jeweils das «Handbuch für Freie» empfohlen. Einzelne Vorstandsmitglieder be-

suchten sechs Anlässe von Sektionen und befreundeten Organisationen, Leo Coray zusätzlich zwei Arbeitssitzungen zur Strukturreform. In zwei Ausgaben der «Edito»-Beilage «i-paper» wurden Artikel platziert sowie per E-Mail ein halbes Dutzend Newsletter an die Mitglieder versandt, darunter Weiterbildungsangebote von Syndicom und des Verbands Schweizer Fachjournalisten. Die Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz der Freien Berufsjournalistinnen und -journalisten von impressum zählt 867 Mitglieder, 17 mehr als im Vorjahr.

Delegiertenversammlung, Forum der Präsidenten

An der impressum-Delegiertenversammlung vom März in Münchenstein nahmen Leo Coray, Rolf Zenklusen und Daniel Coray teil. Der beantragte jährliche Beitrag von 4'500 Franken an die Arge Freie Deutschschweiz wurde bewilligt. Diskutiert wurde vorab über die geplante Strukturreform. Deren Ziel ist es, Organisation und Abläufe im Verband zu vereinfachen, Doppelspurigkeiten ausmerzen und damit Kosten zu sparen. Denn wegen des stetigen Mitgliederschwunds bei gleichzeitig stark gestiegenem Arbeitsaufwand der Geschäftsstelle zeichnen sich bei impressum erhebliche Finanzierungsprobleme ab. Weiter wurde über das in Deutschland und Österreich verbreitete Journalistenverzeichnis Torial informiert und die Mitglieder aufgerufen, sich dort einzutragen. Schliesslich wurde der welsche freie Journalist Edgar Bloch in den impressum-Vorstand gewählt. Das Forum der Präsidenten in Bern im September wurde von Leo Coray besucht. Hauptsächlich wurden die gleichen Themen wie an den Delegiertenversammlungen besprochen.

Schlusswort

Für die engagierte Arbeit gebührt den Vorstandsmitgliedern Rolf Zenklusen, Hans Lenzi, Daniel Coray und Martina Huber der beste Dank. Ein grosses Dankeschön geht an den impressum-Vorstand für sein Verständnis für die Anliegen der Freien und die finanzielle Unterstützung sowie an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Fribourg, die verschiedene Arbeiten für die Freien stets pünktlich und zuverlässig erledigten.

Bad Ragaz, 20. Januar 2015

Leo Coray, Präsident